



**Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,**

wir gehen auf die Maiferien zu und es ist nach wie vor kein Ende der Pandemie abzusehen. In diesem Nuntius möchte ich Sie über die Entwicklungen an der Schule und in der Hamburger Schulpolitik informieren. Unmittelbarer Anlass dazu ist die Teilnahme unseres Schulsenators Ties Rabe an der Schulleiterdienstbesprechung am Montag dieser Woche. Ich möchte Sie aber auch über gelungene Projekte und Planungen in Kenntnis setzen, die auch ein Zeichen der Hoffnung sein können.

Ein zentrales Anliegen der Schulleitungen war die Beschulung weiterer Jahrgänge. Durch das Ausscheiden des 4. Semesters aus dem Präsenzunterricht und das Betriebspraktikum der 10. Klassen gäbe es die Möglichkeit, zumindest für einige Wochen im Austausch andere Jahrgänge in die Schule zu holen. Unser Elternrat und die Schulleitung haben sich schon unmittelbar nach Ostern um eine solche Regelung bemüht und sind entsprechend ihren Möglichkeiten bei der Schulbehörde vorstellig geworden. Herr Rabe befürwortet eine solche Regelung nun ausdrücklich, aber ihre Realisierung ist politisch umstritten. Dabei spielt die kommende Änderung des Infektionsschutzgesetzes eine zentrale Rolle: Ab einer Inzidenz von 165 werden die Schulen komplett geschlossen. Auch wenn in Hamburg die Infektionsrate leicht absinkt, so liegt der momentane Wert für die politisch Verantwortlichen doch noch zu nah an dieser neuen Grenzlinie. Herr Rabe möchte in jedem Fall die komplette Schließung vermeiden, die Option auf weitere Jahrgänge im Präsenzunterricht bleibt also vom weiteren Verlauf der Pandemie in Hamburg abhängig.

Ties Rabe wörtlich: *„Unter dem Strich ist in diesem Schuljahr eigentlich nur ein Halbjahr regulärer Unterricht möglich gewesen – zwischen Sommer- und Winterferien, danach nur noch für wenige Schülerinnen und Schüler. Das sind schon dramatische Einschränkungen. Darüber mache ich mir große Sorgen. Alle bemühen sich, den Unterricht zu Hause gut hinzubekommen. Die Eltern engagieren sich sehr, die Schülerinnen und Schüler geben sich viel Mühe, erst recht die Lehrkräfte. Auch die Technik ist besser geworden. Aber das kann niemals den Schulbetrieb ersetzen, denn es geht nicht nur um das kognitive Lernen, sondern auch um die soziale Entwicklung junger Menschen. Ich hoffe sehr, dass die Inzidenzzahlen sinken, aber auch, dass auf Bundesebene diese Not der Kinder und Eltern endlich stärker berücksichtigt wird.“* (Interview im Hamburger Abendblatt 21.04.2021).

Ein weiteres wichtiges Thema bildete auf der Dienstbesprechung die Lernförderung für die Schülerinnen und Schüler. Das Christianeum hat ja bereits in den Osterferien für die Klassenstufe 6 und den Abiturjahrgang zusätzliche Kurse angeboten. Nun wird für das kommende Schuljahr ein neues Programm aufgelegt, das helfen soll, die Defizite aus der Pandemie zu mindern. Über Struktur und Inhalt des Programms konnte der Senator noch keine Auskunft geben. Im selben Zusammenhang sieht der Senator auch die Not vieler Familien, die schon länger über alle Maßen durch die Pandemie belastet sind. Das spüren auch wir in der Schulleitung, unsere Klassenlehrkräfte und insbesondere unsere Beratungslehrerinnen und -lehrer.

Als Schule und Dienststelle sind uns leider die Hände gebunden. Wir dürfen nur im Rahmen der Vorgaben Unterricht anbieten. Auch die verpflichtenden Selbsttests stehen nur für die zugelassenen Jahrgänge zur Verfügung.

Wenn Sie Hilfe brauchen, stehen Ihnen unsere Beratungslehrerinnen und -Lehrer und das Team des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) zur Verfügung:

Beratungslehrerteam: homa.tehrani@chris.hamburg.de
lasse.grosz@chris.hamburg.de

ReBBZ Altona: <https://www.corona-und-du.info>
<https://www.corona-und-du.info/eltern/#willkommen-eltern>

Apropos Selbsttests: Seit den Osterferien wurden am Christianeum über 5.000 Tests durchgeführt, alle bisher mit einem negativen Befund. Diese Erfahrung bestärkt uns in unserer Forderung, mehr Klassenstufen in den Präsenzunterricht einladen zu dürfen.

Ein letztes größeres Thema waren die Sorgen um das Erreichen der Klassenziele, die Noten und Zeugnisse sowie die Frage möglicher Wiederholungen. Es liegt auf der Hand, dass wir die **Klassenziele** in vielen Stufen nicht erreichen werden. Gerade in den jüngeren Jahrgängen gelingt es nicht, nur über den Fernunterricht die Dichte und Konzentration zu erreichen, die der Präsenzunterricht bieten kann. Andererseits haben unsere Jüngsten noch eine lange Schullaufbahn vor sich. Wir werden die Curricula entsprechend anpassen, so dass die Lücken im Laufe der Zeit gefüllt werden. Für die älteren Jahrgänge wird dies nicht so zeitumfänglich möglich sein, wohl aber für die Fächer und für die Kompetenzen, die für die Oberstufe erwartet werden. Begleitend werden wir intensiv über sinnvolle Förderungen nachdenken und sie im nächsten Schuljahr einrichten. Im jetzigen zweiten Semester sind vor allem die Abiturprüfungen im nächsten Jahr zu betrachten. Hier erwarten wir eine deutliche Anpassung an die pandemiebedingten Einschränkungen. Ich darf an dieser Stelle aber auch dem zweiten Semester und allen Stufen unserer Schule meine Hochachtung dafür aussprechen, wie gut mitgearbeitet und gelernt wird.

Die **Notengebung** unterliegt wie schon einmal in diesem Jahr wieder besonderen Bedingungen. Natürlich lassen sich auch aus der Mitarbeit im Fernunterricht Noten generieren (die Zwischennoten wurden Ihren Kindern ja bereits mitgeteilt), aber sie können natürlich nicht die Qualität der Notengebung im Präsenzunterricht erreichen. Bewusst haben wir in den Jahrgängen, die ausschließlich Fernunterricht haben, auf schriftliche Arbeiten verzichtet, in den Jahrgängen 6, 10 und 11 durften wir das nicht, da Übergänge anstehen. Überall dort, wo Kolleginnen und Kollegen schriftliche Äußerungen für eine sichere Note brauchen, erfolgen diese im Rahmen der Mitarbeit. Zusätzlich werden in diesem Schuljahr die Noten des letzten Halbjahres einbezogen, so dass eine Jahresnote entsteht. Mit diesen Regelungen wollen wir den Druck auf unsere Schülerinnen und Schüler mildern. Natürlich erwarten wir das Mitdenken und Mitarbeiten auch im Fernunterricht, aber wir wissen natürlich auch, dass die häuslichen Situationen sehr unterschiedlich sein können und in einigen Fällen die erwartete Mitarbeit schon an der Technik scheitern kann. **Seien Sie sich gewiss, dass wir in diesen schwierigen Zeiten keine Schülerin und keinen Schüler aufgrund der Pandemie verloren geben!**

Dennoch stellt sich für einige Eltern vielleicht die Frage nach einer möglichen **Wiederholung** der Klassenstufe. Die Wiederholung einer Jahrgangsstufe setzt voraus, dass zu erwarten ist, dass die Schülerinnen und Schüler in der nachfolgenden Jahrgangsstufe besser gefördert werden können (§ 12 Absatz 2 APO-GrundStGy, ähnlich § 4 APO-AH). Die Wiederholung der Jahrgangsstufe 10 erfordert zusätzlich die Erwartung, dass die Schülerin

bzw. der Schüler einen bisher nicht erreichten Schulabschluss oder die noch nicht erreichte Versetzung in die gymnasiale Oberstufe erreicht (§ 12 Absatz 2 APO-GrundStGy). Die Voraussetzung, dass die bisherige Lern- und Leistungsentwicklung wegen schwerwiegender Belastungen erheblich erschwert war, trifft wegen der pandemie-bedingten Aussetzung des Präsenzunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler zu und wird ohne weitere Überprüfung als gegeben angenommen. Entscheidend ist, ob der Förderbedarf des Kindes signifikant höher ausfällt als bei den Mitschülern und damit der Abstand zur übrigen Lerngruppe unüberbrückbar geworden ist. Die Wiederholung erfolgt immer an der eigenen Schule. Die Wiederholung wird nicht auf die Verweilzeit an der Schule angerechnet. Über die Möglichkeit der Wiederholung entscheidet die Schule. Bitte sprechen Sie die Klassenlehrkräfte und die Abteilungsleitungen frühzeitig an, wenn Sie entsprechende Überlegungen haben.

Nun einmal zu erfreulichen Dingen:

„Mit grünen Produkten schwarze Zahlen schreiben“

Unter diesem Motto machten die Gewinner des diesjährigen schulinternen Wettbewerbs des Wirtschaftsprofils von sich reden, als sie am Freitag, den 16. April 2021, ihre Geschäftsidee der Jury präsentierten.

In einem hart umkämpften Wettstreit konnte das Team Merkur, bestehend aus Marietta Gernandt, Coriolan von Gregory, Finn Puberitz, Oskar Rump und Cornelius Spiering unter der Leitung von Frau Beyer, mit einem nachhaltigen Recycling-Konzept für die Gastronomiebranche überzeugen. Das Team hatte sich dem Problem des Verpackungsmülls gestellt, zu dessen Vermeidung ein digitales Mehrwegsystem für wiederverwendbare Burger Boxen entwickelt und sich damit im Ideenwettbewerb gegen vier weitere, ebenfalls kreative und leistungsstarke Teams durchgesetzt. Als Vertreter des Christianeums bereitet sich das



Team Merkur nun mit Unterstützung des gesamten Profils auf den landesweiten Wettbewerb des von der Boston Consulting Group unterstützten Programms Business@School vor. Hier konkurriert das Team des Christianeums gegen die jeweiligen Gewinner-Teams sieben weiterer Schulen aus ganz Hamburg und deren Geschäftsideen. Das Finale des landesweiten Wettbewerbs und Kürung des Hamburger Gewinner-Teams wird am 4. Mai 2021 stattfinden. Im Namen des gesamten Christianeums drücken wir Team Merkur die Daumen, denn ein weiterer Erfolg bedeutet die Qualifizierung für den bundesweiten Wettbewerb.

Cornelius Spiering



Die 60. Mathematik-Olympiade und das CHRISTIANEUM

In Hamburg wird die Mathematik-Olympiade, einer der beiden großen deutschen Mathematik-Leistungswettbewerbe, seit 1992 durchgeführt, und vom Beginn an war das CHRISTIANEUM mit seinen Besten – und mit der Organisation – beteiligt. Die ersten beiden Runden des Wettbewerbs werden jeweils an der eigenen Schule durchgeführt. Dann folgt die dritte Stufe, die Landesrunde, die traditionsgemäß in unserer Schule stattfindet. Bei einer zentralen Durchführung der Landesrunde kommen knapp 400 Teilnehmende ins Christianeum. In diesem Jahr allerdings musste die Landesrunde dezentral an 58 Schulen durchgeführt werden, auch die Teilnehmerzahl war mit 240 deutlich geringer als sonst. Nur die Korrektur fand wie immer im Christianeum statt. Aus unserer Schule nahmen bei der 60. MO 23 Schülerinnen und Schüler an der Landesrunde teil.

Sie sammelten vier Dritte Preise, sechs Zweite Preise – und drei Erste Preise:

Han Shen Zhang aus der 5. Klassenstufe sowie **Jonatan Britsch** und **Jonas Jungclas** aus der 7. Klassenstufe dürfen sich über den Titel „Landessieger“ freuen.



Seit etwa fünfzehn Jahren vergibt die Schulbehörde nach der Landesrunde einen Preis für die „**Erfolgreichste Schule in Hamburg**“. Für die ersten Jahre habe ich keine Informationen mehr, aber: Wie schon bei der 50. und 51. Mathematik-Olympiade und dann durchgehend seit der 53. MO, hat das Christianeum auch in diesem Jahr den Preis der Schulbehörde erhalten und ist wieder erfolgreichste Schule in Hamburg.

Beim Höhepunkt einer jeden MO, der Bundesrunde, die seit 1993 stattfindet, gab es in jedem Jahr mindestens eine Christianeerin oder einen Christianeer unter den zwölf Mitgliedern im Hamburger Team.

Auch in diesem Jahr bleibt diese Tradition ungebrochen: Jonatan und Jonas werden Hamburg als Frühstarter in der Klassenstufe 8 vertreten, ebenso Katharina Knist (2. Semester). Wir wünschen den Dreien viel Erfolg!

Dr. Klaus Henning, Landesbeauftragter für die MO

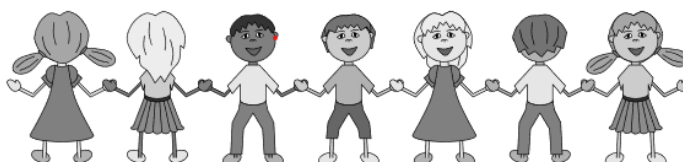
Am 18.März war es wieder so weit: Das Känguru kam ans Christianeum!

Mit derzeit drei Jahrgängen im Hybridunterricht und fünf Jahrgängen in der Fernbeschulung war natürlich kein Präsenzwettbewerb möglich, wie wir es uns ursprünglich vorgestellt hatten, aber so wurde das Känguru eben zum online-Wettbewerb. (Nun ja, online können wir ja mittlerweile ...). Innerhalb eines Zeitfensters von einigen Tagen konnten alle Schülerinnen und Schüler ihre Känguru-Zeit selber wählen, in der sie die Wettbewerbsaufgaben bearbeiten und die Lösungen selbständig online abgeben mussten. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten sich an die Regeln der Fairness und der Ehrlichkeit gehalten haben. Dafür gebührt allen großes Lob! Ein besonderer Dank gilt auch den Amici Christianei, die dieses Jahr großzügig die Startgebühr für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler unserer Schule übernommen haben. Die Aufgaben des Wettbewerbs waren wie immer sehr vielseitig und variierten von „eigentlich sehr leicht“ bis zu „ganz schön knifflig“ und so hatten alle sowohl Erfolgserlebnisse als auch herausfordernde Aufgaben. Trotz der widrigen Umstände bei der diesjährigen Durchführung haben am Christianeum weit mehr als 500 (!) Schülerinnen und Schüler teilgenommen – ein nicht nur zahlenmäßig großer Erfolg, wie viele positive Rückmeldungen zeigen.

Jetzt können wir nur noch auf die Urkunden und Preise warten, doch das wird erfahrungsgemäß noch einige Wochen dauern. Aber in der Zeit dürfen auch Sie gerne einmal in die Aufgaben hineinschnuppern und sich fragen: Hätte ich es gewusst? (Die Lösungsbuchstaben und weitere Aufgaben erhalten Sie über Ihre Kinder, die u.a. eine Übersicht der Lösungsbuchstaben aller Jahrgangsstufen haben.)

Einfache Aufgabe der Klasse 5/6

A3 Wie viele der 7 Kinder halten mit ihrer linken Hand die linke Hand eines anderen Kindes?



(A) 2

(B) 3

(C) 4

(D) 6

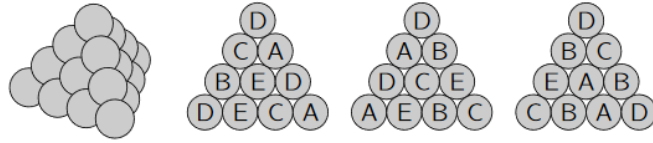
(E) 7

Schwierigere Aufgabe der Klasse 7/8

5-Punkte-Aufgaben

- C1** Im Pralinenladen ist eine dreiseitige Pyramide aus 20 runden Trüffeln aufgebaut, je 4 Stück von 5 Sorten.

Im Bild ist für jede Seitenfläche angegeben, zu welcher Sorte die Trüffel gehören. Von welcher Sorte ist der von außen nicht sichtbare Trüffel, der in der Mitte der Grundfläche liegt?



- (A) A (B) B (C) C (D) D (E) E

Mittelschwere Aufgabe der Klasse 9/10

- B7** Anselm hat ein mit Nullen gefülltes 3×3 -Feld. In diesem 3×3 -Feld wählt er in jedem Schritt ein 2×2 -Quadrat aus und erhöht jede der vier darin stehenden Zahlen um 1. Nach einigen Schritten hört er auf. Drei der Zahlen, die nun in dem 3×3 -Feld stehen, sind zu sehen, die anderen sind abgedeckt. Welche Zahl steht unter dem Fragezeichen?

| | | | | | |
|---|---|---|----|----|---|
| 0 | 0 | 0 | | 18 | |
| 0 | 0 | 0 | | 47 | |
| 0 | 0 | 0 | 13 | | ? |

- (A) 16 (B) 17 (C) 19 (D) 20 (E) 22

Antje Berthold-Behnke

Kurzmeldungen

Abiturfeier

Offen ist bisher, ob und wie die Abiturienten-Entlassungsfeier in diesem Jahr gestaltet werden kann. Unsere Planungen werden wie im letzten Jahr zweigleisig laufen, entweder mit einer Feier auf dem Sportplatz oder in der Aula und der Pausenhalle.

Betriebspraktikum in den 10. Klassen

Fast alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen haben ihren Betriebspraktikumsplatz sicher. Das Praktikum wird also im Zeitraum vom 25. Mai bis zum 11. Juni stattfinden. Die Durchführung bildet einen zentralen Aspekt unserer Berufsorientierung und ist mit der Schulaufsicht abgestimmt.

Ganztagskonferenzen

Am 31. Mai steht die Online-Konferenz zum Thema Digitalisierung an. Für die Schülerinnen und Schüler ist der 31. Mai unterrichtsfrei.

Klassenreisen nach den Sommerferien

Da wir unseren Optimismus nicht verloren haben, gehen wir mit Beginn des Schuljahres vom Präsenzunterricht unter Normalbedingungen aus. Mithin planen wir auch die Klassenreisen der zukünftigen 5. und 6. Klassen nach Uelzen bzw. Puan Klent.

Bleiben sie achtsam und gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Peter Huppertz
Stefan Prigge